

# Deutsche Zeitung für São Paulo

St. Pastor Theodor Kalle  
RIO CLARO

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y  
Telegramm-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo — Telephone Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — C. x. do Correio 302  
Telephone: Norte 2112.

## Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzt mit Setzmaschinen »Typograph« — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Büsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland  
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 188 XVIII. Jahrg.

Sonnabend, den 8 August 1914

XVIII. Jahrg., N. 188

### Der vergessene Bundesgenosse.

Wir Russen sind eine unreife, welke Nation  
Wie eine Frucht zu früh gepflückt vom Baum.

Michael Lermontow.

Die ganze von dem englischen Kabel mit Nachrichten bediente Welt starrt wie fasziniert nach der deutsch-französischen Grenze, wo in diesen Tagen sich Ereignisse abspielen sollen, die eine neue Phase in der Weltgeschichte einleiten. Der „russische Koloss“ die „größte der Großmächte“, der „treueste und zuverlässigste Bundesgenosse“ wird entweder gar nicht, oder in nichtssagenen Telegrammen erwähnt, in welchen von Manifestationen oder Bittgängen die Rede ist. Warum dieses Schweigen des sonst so geschwätzigen Kabeljungen? Die Antwort auf diese Frage kann uns nicht schwer fallen. Die Nachrichten von dem deutsch-russischen Kriegsschauplatz sind den Engländern und den Franzosen nicht angenehm; der deutsche Stoss hat bereits zu dieser Stunde ihren Bundesgenossen an einer schwachen Stelle getroffen und seine Bewegungen geheimt. Wir wollen keinen Huntpatriotismus treiben und die Behauptung aufstellen, daß Deutschland militärisch stärker sei als Rußland, es fällt uns nicht ein, den Satz zu vertreten, daß Deutschland Rußland besiegen könne, aber Tatsache ist und bleibt, daß die Offensivkraft des Zarenreiches im umgekehrten Verhältnis zu seiner ungeheuren Defensivkraft steht, so, daß es Frankreich nicht nützen und Deutschland nicht viel schaden kann. Rußland ist wohl ungeheuer stark, aber diese Stärke besteht nicht in der Stollkraft seiner Heere, sondern in der unheimlichen Größe des Reiches, die den Angreifern unüberwindliche Transportschwierigkeiten entgegenstellt. Jedes Ding hat aber zwei Seiten und die territoriale Größe Rußlands, die es vor dem fremden Angriff schützt, hemmt seine eigene Beweglichkeit; die Defensivkraft hebt die Offensivkraft vollkommen auf. Für denjenigen, der sich die Mühe gegeben hat, über die russischen Verhältnisse einige Kenntnisse zu erwerben, ist es kein Geheimnis, daß Rußland in keinem Falle seine ganze Armee, die allerdings ausreichen würde, Oesterreich zu erdrücken und sich den Weg durch Schlessien nach Deutschland zu bahnen, auf einen Punkt konzentrieren kann. Die kaukasische Armee kann aus zwei wichtigen Gründen für einen Krieg zwischen Rußland und Deutschland nicht in Frage kommen. Sie ist erstens infolge der mehr als mangelhaften Verkehrsverhältnisse nach dem Norden hin unbeweglich und zweitens ist sie auch dadurch im Kaukasus festgebannt, weil ihre Entfernung eine Erhebung der sämtlichen halbilden und sehr kampfrichtigen kaukasischen Stämme nach sich ziehen würde. Die sibirische Armee befindet sich in einer ähnlichen Lage. Sie kann nicht so leicht nach Europa geworfen werden und außerdem ist ihr Bleiben an der chinesischen Grenze eine unbefugte Notwendigkeit, weil die Chinesen gar nicht gewillt sind, die Mandschurei für immer in den Händen des Zaren zu lassen. Dasselbe ist mit den Truppenmassen in Turkestan, in Persien und in Agramistan der Fall; sie können nicht weg, weil sie rebellische Völker zu überwachen haben, und wenn sie auch in Bewegung gesetzt würden, dann kämen sie zu spät an, um etwas zu der Entscheidung beizutragen. Und sogar die eigentliche europäische Armee Rußlands, die numerisch kleiner ist, als die österreichisch-ungarische, kann nicht an der deutschen oder österreichischen Grenze konzentriert werden, weil Petersburg eines starken militärischen Schutzes bedarf.

Die militärische Lage Rußlands ist an und für sich keine günstige, aber sie wird in der gegenwärtigen Jahreszeit dadurch noch ganz bedeutend verschlechtert, daß Rußland, das keine Flotte hat, die einen Angriff auf die baltische oder finnische Küste abwehren könnte, über die eisfreie Ostsee zu erreichen ist. Die deutschen Schiffe können mit der größten Leichtigkeit zwischen Polangen und Libau Truppen ans Land setzen und wenn die Deutschen den Kap Domantas umschiffen wollen, dann können sie an die Südküste des Rigaschen Meerbusens Streikräfte landen,

die auf den großartigen Landstraßen, die die baltischen Großgrundbesitzer dort geschaffen haben, über Tukku und Schauli schon in zwei Tagen die Eisenbahn erreichen, die Wilna mit Dünaburg verbindet, und dann ist der an der deutschen und österreichischen Grenze konzentrierten Armee der Rückweg nach Petersburg verlegt, Nordrußland von dem Kampflplatz abgeschnitten und die Armee kann nur noch aus Ost- und Süd-Rußland Nachschub erhalten. Ist nun die russische Armee auf diese Weise von dem Norden des eigenen Landes abgeschnitten, so können die deutschen Kriegsschiffe, die, wie gemeldet wurde, die Alandsinseln bereits besetzt haben, dasselbe auch mit Oesel und Dago tun, und schon an demselben Tage Baltischport, (wo vor zwei Jahren Kaiser Wilhelm mit dem Väterchen eine Zusammenkunft hatte) und Reval aufs Korn nehmen. Die deutsche Flotte wird stark genug sein, um sich in Geschwadern teilen zu können, von welchen das eine sich mit Hangö und Helsingfors befaßt, während das andere direkt auf Kronstadt losläuft und diese Festung Petersburgs unter Feuer nimmt.

Es ist ausgeschlossen, daß der deutschen Kriegsführung, die die russischen Schwächen sehr genau kennt, auch eine einzige der wunden Stellen des Zarenreiches entgangen sein könnte. Sie wußte ihre Vorteile ganz genau auszunutzen und wir können trotz der Verschwiegenheit des englischen Kabels mit Bestimmtheit sagen, daß die deutschen Truppen sich bereits in der baltischen Provinz Kurland befinden und vielleicht schon bis zum Wilkomir vorgedrungen sind, um die Eisenbahn Wilna-Dünaburg zu besetzen. Ebenso sicher können wir voraussagen, daß der Zar in seinem Winterpalast bereits die Geschütze der deutschen Kriegsschiffe donnern hört, die mit Kronstadt im Kampfe liegen.

Ein Blick auf die Karte genügt, um uns zu belehren, daß dasselbe Geschwader, das Kronstadt beschießt, die Dampferverbindung zwischen Kronstadt, Kotka und Borge abschnidet. Wird nun, wie es vorausgesetzt ist, auch Wiborg beschossen, dann ist auch die Eisenbahnverbindung zwischen dieser Stadt und Petersburg abgeschnitten und das bedeutet so viel, daß in Finnland jetzt das Feuer der Aufruhr loht, denn der Zar kann nur noch auf einem Weg von Petersburg über den Ladoga-See Soldaten nach Sortavala schicken, was er aber nicht tun wird, denn er bedarf in Petersburg selbst des starken militärischen Schutzes, weil sonst die Anarchisten, Nihilisten, Sozialrevolutionäre und wie die „Roten“ alle heißen mögen, den Einfall bekämen, ihm die Rechnung für die Jahre 1905 und 1906 vorzulegen.

In Deutschland haben die Sozialdemokraten angesichts der Feinde dem Kaiser mit Handschlag die Treue gelobt; die russischen „Roten“, wie die revolutionären Parteien summarisch genannt werden, werden ihren „Väterchen“ gegenüber eine andere Haltung beobachten. Die 40000 junger und tapferer Leute, die in den Jahren 1905-1908 standrechtlich erschossen oder gehängt wurden, bilden jetzt, darüber können keine Zweifel bestehen, eine Armee, die den Thron der Romanow-Holstein-Gottorp ins Wanken bringt. Die Lehrer, die Studenten, die Advokaten, die Journalisten und Arbeiter, die der Zar und seine Vetter ermorden ließen, weil sie Menschenrechte verlangten, stehen jetzt von ihren Gräbern auf und langen nach der wackeligen Krone, um sie von dem Haupt des Monarchen zu reißen, dem seine Untertanen schon vor Jahren den Titel eines Galgenzaren gegeben. Wer heute noch mit voller Überzeugung „Hoch Rußland“ ruft, der ruft auch „Hoch die Revolution“, denn sie ist entfacht, sie muß entfacht sein und die Revolutionäre werden nicht eher ruhen, bis der Zarismus, dieser Schandfleck des zwanzigsten Jahrhunderts, vernichtet worden ist. Die zwei der hauptsächlichsten Führer der Revolution vom Jahre 1905, Roditschew und Aljadin leben noch und sie werden ihre Pflicht tun, die sie selbst auf sich genommen.

Aus Rußland kann das Kabel nichts „Angenehmes“ berichten und deshalb schweigt es.

11.

Auf dem Paquequer.

Als die aufgehende Sonne ihr Licht wieder über die weiten Wälder ausbreitete, beleuchtete sie an den Ufern des Paquequer einen Berg von Trümmern.

Große Stücke zersehelter Felsmassen waren über die ganze Niederung zerstreut. Die Anhöhen, auf welcher das Haus gestanden hatte, war fast vollständig verschwunden.

Die entwurzelten Bäume, die zerrissene Erde, die schwärzliche Asche, welche den Wald bedeckte, erzählten von dem furchtbaren Begebnis der Nacht.

Tod und Zerstörung überall. Hier und da erschienen zwischen den Trümmern, die Spuren der Irigen suchend, eine Indianerin. Es war alles, was von dem Stamme der Aymorés übriggeblieben war, um die Toten zu beweinen und den anderen Stämmen die Nachricht von der entsetzlichen Rache des weißen Mannes zu überbringen.

Viele Meilen weit entfernt von diesem Ort der Zerstörung, in dem weiten Bett des Parahyba flog um die Morgenstunde das Kanu Perys durch Ruder und Morgenwind getrieben leicht und rasch mit der Strömung dahin.

Die ganze Nacht hindurch hatte der Indianer unermüdet gerudert. Wohl hatte er gesehen, wie Don Antonio in seinem schrecklichen Raubboot den ganzen Stamm der Aymorés vertilgt hatte, aber trotzdem wünschte er sich so rasch wie möglich von dem Schauplatz der Katastrophe zu entfernen und das Lager der Schergen zu erreichen.

Nicht persönliche Gefühle trieben ihn zu dieser erhöhten Tätigkeit an. Nicht das im Menschen sonst so

### Der Krieg in Europa.

Nachdem gestern phantastische Telegramme in Hülle und Fülle verbreitet wurden, ist heute eine kleine Enttäuschung eingetreten. Im heutigen Telegraphendienst ist wenigstens einiges drin, was vernünftigerweise geglaubt werden kann. Auch ist bei den besonnenen Elementen hier ein Umschwung in der Meinung eingetreten. Während man gestern zweifellos glaubte, daß das letzte Stündchen Deutschlands bereits geschlagen habe, ist man heute schon eher der Meinung, daß die Ereignisse sich doch wohl anders zugetragen, als die Telegramme melden, trotzdem man in außerdeutschen Kreisen wenig Vertrauen in einen Erfolg der deutschen Waffen setzt. Deso mehr tun wir Deutsche es und unsere treuen Waffengefährten, die Oesterreicher und Ungarn. Wir wissen besser, daß wir das einzige Volk waren, die vollkommen gerüstet und mit einer fertigen Armee ins Feld rücken konnten, während unsere Gegner, wie die Telegramme berichten, bei den Rüstungen begriffen sind. Was bisher der Fall sein wird, ist, daß die Beute der Engländer an Handelsschiffen sehr groß sein wird. Der Dampfer der Hamburg Amerika Linie, „Kronprinzessin Cecilie“ ist, wie ein Telegramm aus London besagt, mit zwei Millionen Pfund Sterling ebenfalls in ihre Hände gefallen. „Blücher“ wird nach den neuesten Nachrichten seine zwei Millionen Pfund in Pernambuco wieder ausladen und sollen dieselben dann nach Rio in die Konversationskasse zurückkommen. Nachstehend die einzelnen Telegramme:

Berlin, 6. Kaiser Wilhelm II. hat das im Jahre 1813 von seinem Großonkel gestiftete und 1870 von seinem Großvater erneuerte eiserne Kreuz auch für den gegenwärtigen Krieg wieder eingeführt. Die deutschen Krieger werden also für besondere Tapferkeit mit demselben historischen Ehrenzeichen geschmückt werden, wie ihre Väter, Großväter und Urgroßväter.

Berlin, 7. Man hält es für sehr wahrscheinlich, daß Deutschland noch heute den Krieg an Italien erklären werde. (Ann. d. Red. Wir halten dieses Telegramm für eine fette Ente, die darauf berechnet ist, Italien auf die Seite des Dreiverbandes zu treiben, es sind immer noch keine offiziellen Nachrichten über die Stellungnahme Italiens eingetroffen. Es ist, so weit man sich indessen ein Bild machen kann, aber wohl anzunehmen, daß es vorläufig eine wohlwollende Neutralität mindestens Deutschland gegenüber einnehmen wird.)

Paris, 6. Der französische Generalstab empfing Nachrichten vom Kriegsschauplatz, nach welchen die deutschen Vorposten durch die französischen Besatzungstruppen an der Grenze zurückgeschlagen wurden. (Anmerk. d. Red. Man beachte den Wortlaut dieses französischen Stigestelegramms. Die ganzen Grenzbesatzungen waren notwendig, um die deutschen Vorposten zurückzutreiben. Wieviele französische Armeen werden nun notwendig sein, um diesen Sieg zu wiederholen, wenn das Gros und die Nachhut dieser Vorposten erst angekommen sein werden?)

Paris, 6. Die Zeitung „Matin“ teilt in ihrer Sonderausgabe mit, daß das belgische Heer in Spaa zwei Regimenter deutsche Ulanen vernichtete? (Zwei Regimenter Ulanen pflegen gewöhnlich nicht zusammen zu sein, da die Kavallerie im modernen Krieg, besonders zu Beginn, hauptsächlich für Aufklärungsdienste verwendet wird.)

Paris, 7. In der französischen Hauptstadt haben die Brasilianer ein Komitee gebildet, das für die Repatriierung ihrer Landsleute Sorge trägt. Dieses Komitee setzt sich aus den folgenden Herren zusammen: Antonio Azeredo, Muniz Freire, Sabino Barroso, Pedro Mibielli, Conde de Figueiredo, Hilario de Gouvea und João Lopes.

Paris, 7. In Paris zirkuliert das Gerücht, daß nicht Kaiser Wilhelm, sondern sein Sohn Kronprinz Friedrich Wilhelm, an Rußland und Frankreich die energischen Noten gerichtet und den Einmarsch in Belgien befohlen habe. Kaiser Wilhelm sei ganz friedlich gesinnt gewesen und hätte noch einlenken wol-

Die Staatsregierung und die städtische Präfektur haben mit großer Bereitwilligkeit verschiedene Sicherheitsmaßregeln in Kraft gesetzt, um das Volk vor Lebensmittelmangel zu bewahren und zu verhüten, daß es das Opfer von Spekulantien werde. Die getroffenen Maßregeln sind derartig, daß die Bevölkerung beruhigt sein kann, sowohl in Bezug auf den notwendigen Vorrat zur Versorgung des Marktes, als auch in Bezug auf die Angemessenheit der Preise.

Zur Ehre unserer Geschäftswelt muß es gesagt sein, daß die Regierung den besten Willen bei den großen Lebensmittellieferanten faud und es ist zu hoffen, daß alle genau ihre Pflicht erfüllen werden und dadurch, daß bei den gegenwärtigen traurigen Zeiten die Bevölkerung in eine schwierige Lage kommt.

Sollten die Lebensmittellieferanten sich Mißbräuche zuschulden kommen lassen, so wird die Regierung energische und außerordentliche Mittel ergreifen, die indessen vermieden werden können, wenn alle für die gegenwärtige Notlage ein klares Verständnis zeigen werden.

len, da sei aber sein Sohn dazwischen gefahren. Der Kronprinz habe von mehreren imperialistisch angehauchten jungen Offizieren, den Kaiser gefangen genommen und führe jetzt in seinem Namen alle Regierungshandlungen aus.

Anmerk. der Redaktion. So etwas wird in Paris geglaubt und von der sogenannten Lichtstadt aus der die Traufinsel des Vaterlandes schon ausgegangen zu sein scheint, nach Brasilien gedrahlet. Gestern haben wir geschrieben, daß die Meldung von der Gefangennahme des deutschen Kaisers zu erwarten sei und unsere Voraussagung hat sich noch schneller bewahrheitet, als wir es erwartet hätten. Die „Prophetenzeitung“ war freilich nicht schwer, denn wir kennen die Fappenheim von der Havas und wissen, was ihnen zuzutragen ist. Dem deutschen Kaiser haben die Herrschaffen seit jeher ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und so war es zu erwarten, daß sich bei ihrer Gerüchterstattung hauptsächlich mit ihm beschäftigen werden und diese Erwartung wurde nicht enttäuscht. Es wundert uns nur, warum sie den Monarchen in Berlin festnehmen ließen. Es wäre doch viel interessanter, wenn sie ihn, da er sich nach gutem deutschen Brauch doch jedenfalls bei seinen Truppen befindet, in die französische Gefangenschaft hätten geraten lassen. Nun, was nicht ist, das kann noch werden! Die Havas kann den Kaiser morgen oder übermorgen, der Abwechslung halber in die Hände der Franzosen fallen lassen.

Rom, 7. Nachrichten aus Athen melden, daß Griechenland die allgemeine Mobilmachung seiner Truppen verfügt habe, dem es befürchte einen Angriff von seiten Bulgariens.

Rom, 7. Telegramme aus Bukarest besagen, daß in Rumänien eine große Aufregung herrsche, weil die Russen die Absicht vorraten, durch dieses Land nach Ungarn zu marschieren. Sollte dieser Fall eintreffen, dann würde Rumänien sich Oesterreich-Ungarn anschließen, um Rußland zu bekämpfen.

Paris, 7. Die Zahl der in Paris mittellos dastehenden Brasilianer beträgt 1500. Das brasilianische Konsulat ist beständig von Hilfesuchenden belagert. Der Konsul kann aber nichts tun, denn ihm sind auch keine Gelder angewiesen worden.

Paris, 7. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß in Berlin 100 sozialdemokratische Abgeordnete erschossen wurden. (Ann. der Red. Dieses Telegramm ist der Gipfel der Schwindeltelegramme, die die berüchtigte Havas verfaßt. Man muß sich wirklich wundern, daß eine solche Nachricht von der hiesigen

### Feuilleton

#### Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar

Übersetzt von Karl Leydecker.

(51. Fortsetzung.)

Donna Laurina hatte seine Knie umfaßt; Ayres Gomes und die wenigen noch lebenden Avventureiros bildeten unbeweglich zu seinen Füßen kniend das Relief für dies edle Standbild.

Auf dem Berg von Schutt und Asche, den die niederstürzenden Mauern gebildet hatten, tanzten die düsteren Gestalten der Wilden gleich höllischen Geistern um die Flammen.

Während Pery dies alles gleich einem lebenden Bilde mit einem einzigen Blick umfaßte, hatte ein Die Erde zitterte, die Wasser des Flusses wogten auf, fürchterlicher Donnererschlag durch die weiten Wälder, wie vom Sturm bewegt; eine gewaltige Feuersäule erhob sich zum Himmel.

Dann legte sich tiefe Finsternis über der eben noch grell beleuchteten Szene, und alles versank in dem tiefen, schaurigen Schweigen der Nacht.

Ein Seufzer entrang sich der Brust Perys.

Seinen tiefen Schmerz bezwingend, baugte er sich von neuem über die Ruher, und das Kanu flog über die glatte Oberfläche des Paquequer.

Flick richtete sich auf Pery. Sie stieß einen schwachen Freundschaftsruuf aus, und indem sie sich aufrichtete, warf sie einen Blick der Überraschung und Verwunderung auf das sie umgebende Laubdach. Sie schien stumm die Bäume, den Fluß, den Himmel zu befragen, doch keines von allen vermochte ihr Antwort zu geben.

Pery wagte nicht, ihr ein Wort zu sprechen; er sah, was in der Seele Cecilias vorging und hatte nicht den Mut, das erste Wort über dies Wunder zu sprechen, welches sie nur zu bald begreifen würde.

Endlich bemerkte Cecilia das Kanu, in dem sie lag, sie warf einen raschen Blick über das weite Bett des Parahyba, der träge durch den Wald dahinzog.

In diesem Augenblick bedeckte Leichenblässe ihre Wangen. Mit weitgeöffneten Augen, zitternden Lippen, keuchendem Bansen und flehend gefalteten Händen wandte sie sich zu dem Indianer: „Mein Vater! Mein Vater!“ rief sie schuchzend.

Der Wilde ließ den Kopf auf die Brust niedersinken und verbarg sein Gesicht mit den Händen.

„Tot! — Meine Mutter auch tot! — Alle, alle tot!“

Von Schmerz überwältigt, preßte das Mädchen die Hände krampfhaft auf den Bansen, der unter dem Schlnetzen zerspringen zu wollen schien. Heiße Tränenströme ergossen sich über ihr Antlitz.

„Pery konnte nur dich allein retten.“ murmelte der Indianer traurig.

Cecilia erhob den Kopf:

„Warum hast du mich nicht mit den Meinigen sterben lassen?“ rief sie in fieberhafter Aufregung.

„Habe ich dich gebeten, mich zu retten? Bedurfte ich deiner Dienste?“

Ihr Antlitz nahm den Ausdruck höchster Energie an.

(Fortsetzung folgt.)

Presse ohne Kommentar wiedergegeben wird. Es hat natürlich in Frankreich Aerger erregt, daß die deutschen Sozialdemokraten in so herrlicher Weise gezeigt haben, daß sie ihre Pflicht als Deutsche zu erfüllen wissen und diesem Aerger wird nun durch dieses Telegramm, welches wie ein Ammenmärchen wirkt, Luft gemacht.

Paris, 7. Hier zirkuliert die Nachricht, daß der „Balkanbund“ wieder aufgelebt und nun Serbien gegen Österreich-Ungarn zu Hilfe eilen wolle.

Paris, 7. Es verlautet, daß die deutschen Kriegsschiffe, die sich im Mittelländischen Meere befinden, sich den österreichischen Schiffen anschließen und mit diesen zusammen die französischen Schiffe angreifen werden.

Paris, 7. Eine deutsche Streitmacht, die Homburg v. d. H. angriff, wurde zurückgeschlagen. Circa 5000 deutsche Soldaten verließen in fluchtartigem Rückzug das Schlachtfeld und ließen 17 Maschinengewehre zurück. (Wenn bei diesem Telegramm die Augen nicht aufgehen und wer hier nicht erkennt, was der französische Telegraphendienst wert ist, dem ist nicht mehr zu helfen. Daß die Deutschen Homburg aus dem einfachen Grunde nicht angreifen können, weil es ihre eigene Stadt ist, das haben die französischen Berichtersteller, deren Dummheit nur durch ihre Prahlsucht fibertroffen wird, natürlich nicht gewußt.)

Paris, 7. Die Deutschen haben den französischen Gesandten in Luxemburg aus d. dem Herzogtum ausgewiesen.

London, 7. Das internationale Telegraphenbureau in Bern läßt bekanntgeben, daß die telegraphische Verbindung der Schweiz mit Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Österreich, Ungarn, Serbien und Belgien suspendiert ist. Das deutsche Ueberseekabel ist abgeschnitten.

London, 7. Der englische Kreuzer „Amphion“ stieß heute nacht gegen eine Seemine und ging unter. 135 Mann fanden den Tod in den Wellen.

London, 7. Aus Nisch wird gemeldet, daß die Oesterreicher in einer großen Schlacht von den Serben besiegt worden sind.

London, 7. Die „Times“ werden morgen ein Schreiben des deutschen Auswärtigen Amtes an das englische Ministerium des Aeußeren veröffentlichen, aus dem hervorgehen soll, daß Deutschland, um die Neutralität Englands zu erhalten, diesem Reiche die Aufteilung der französischen Kolonien vorgeschlagen habe.

Ann. der Red. Das ist wieder eines der charakteristischen Lügentelegramme, die von den Engländern in die Welt gesetzt wurden.

Anmerk. der Red. Wir verweisen unsere Leser auf die Bekanntmachung des intern. Telegraphenbureaus in Bern, nach der die Drahtverbindungen mit Serbien abgeschnitten sind. Das obige Telegramm ist gemacht wie so viele andere von den Engländern aus den Fingern gezogen worden.

London, 7. Die Zeitungen berichten, daß Großfürst Konstantinowitsch, der krank und deshalb in Behandlung ist, auf deutschem Gebiet gefangen genommen wurde.

London, 7. Es verlautet, daß die belgische Regierung entschlossen sei, die Hauptstadt des Landes von Brüssel nach Antwerpen zu verlegen.

Haag, 7. Die holländische Regierung beschloß die Ausweisung von 5000 deutschen Reichsaussiedler aus dem holländischen Gebiet. (Ann. d. Red. Auch diese Nachricht möchten wir als ein Havas-Fabrikat betrachten und stark bezweifeln.)

Lissabon, 7. Der Kapitän des englischen Dampfers „Araguaya“ behauptet, daß er in der Nähe von Vigo ein deutsches lenkbares Luftschiff gesehen habe.

Petersburg, 7. Ein deutsches, aus 17 Getreideeinheiten sich zusammensetzendes Geschwader bombardiert Libau und Memel (!!).

Washington, 7. Präsident Woodrow Wilson hat den kriegführenden europäischen Großmächten seine Vermittlung angeboten.

Lissabon, 7. Die Mannschaften der im Tajo ankommenden englischen Schiffe mußten insofern sie zu der Mariniereserve gehörten, aus Land gehen und warten, bis sie von einem Kriegsschiff abgeholt werden.

Die Anmeldung der deutschen und der österreichischen Reservisten nimmt ihren Fortgang. Auf den Konsulaten der beiden verbündeten Länder haben sich viele Hunderte von Leuten gemeldet, die in militärischen Pflichtverhältnissen stehen und außer diesen haben sich zahlreiche Deutsche, Oesterreicher und Ungarn gestellt, die vom Militärdienst frei sind, und verlangen, daß sie nach ihren Heimatländern befördert werden, damit sie am Kampf um das Sein und Nichtsein ihrer Nationen teilnehmen können. Die Begeisterung, die in Europa alle erfüllt hat, hat sich auch den hier lebenden Landsleuten mitgeteilt, und wenn es auch unter den hiesigen Deutschen keine Parteien mehr gibt, so gibt es unter den Angehörigen der Deutschland verbündeten Donaumonarchie keine „Nationalitäten“ mehr, sondern nur noch Oesterreicher und Ungarn.

Gegen die Lebensmittelversorgung. Die Staatsregierung und die Stadtverwaltungen haben eine Anzahl Maßregeln ergriffen, die geeignet erscheinen, die Lebensmittelversorgung wenn auch nicht ganz aus der Welt zu schaffen, so doch wenigstens zu mildern und beizutragen, daß die schweren Zeiten, die durch den Krieg in Europa geschaffen wurden, ohne zu große Opfer überwunden werden können. Zu diesen Maßregeln gehört die Vorsorge, daß die nötigen Vorräte vorhanden sein werden, damit der Markt mit Ware versorgt werden kann und die Preise nicht zu sehr in die Höhe geschraubt werden. Dieses letztere ist eine große Errungenschaft, die viel böses Blut vermeiden und die Bevölkerung nicht zu Unruhen veranlassen wird. Die Händler und Fabrikanten unserer Hauptstadt haben den besten Willen gezeigt, dazu beizutragen, damit der traurige Zustand sich bald ändere, der wirklich jetzt alle Gesellschaftsklassen in Mitleidenschaft zieht. Der Staatssekretär der Justiz und der öffentlichen Sicherheit konferierte gestern in seinem Kabinett mit den bedeutendsten Geschäftsleuten des Engros-Handels unserer Hauptstadt, den Mühlenbesitzern und anderen Industriellen über die Arbeitskrise und die hohen Preise der hauptsächlichsten Lebensmittel. Er betonte die Anforderungen, die die Regierung mache, um den Einfluß, den der Notstand in Europa auf Brasilien ausübe, soviel als möglich zu vermindern. An die Industriellen richtete der Staatssekretär die Aufforderung, sie möchten in ihren Fabriken weiterarbeiten, da er überzeugt wäre, daß die Lage im Staate S. Paulo sich demnächst wieder regulieren würde. Den Besitzern der Mühlen und anderen Industrien der Nahrungsmittelbranche führte er vor Augen, daß sie den Interessen der Bevölkerung entgegenkommen müssen und nicht durch unerschwingliche Preise die Not der gegenwärtigen Zeit noch vergrößern dürfen.

Der Staatssekretär legte den Herren aus Herz, daß sie mit der Befolgung der von ihm gegebenen Ratschläge nicht nur für die Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung und dem Wohlergehen der vom Schicksal weniger begünstigten Klassen beitrügen, sondern auch für ihre eigene Ruhe und ihr Wohlbefinden arbeiten würden. Die Herren Mattarazzo & Co., Puglisi, Pinotti Gamba, Crespi u. a. versicherten dem Herrn Staatssekretär, daß sie niemals daran dächten, die schwere Zeit, die alle gegenwärtig durch-

Die

Sparkassen-Abteilung

des

Banco Allemão Transatlantico

(Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin)

RIO DE JANEIRO

Rua da Alfandega 11

SÃO PAULO

Rua Direita 10 A

SANTOS

Rua 15 de Novembro 5 A

PETROPOLIS

Avenida 15 de Nov. 300

Volleingezahltes Kapital Mk. 30.000.000.—

Reserven ca. Mk. 9.500.000

eröffnet Sparkonten mit Einlagen von mindestens Rs. 50\$000; weitere Einzahlungen von Rs. 20\$000 an;

Höchstgrenze Rs. 10.000\$000 zum Zinssatze von

Täglich kündbar.

4 Prozent jährlich

Kassendienst von 9—5 Uhr.

Depositengelder:

auf 6 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 3 Monaten: 5% p. a.

auf 9 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 6 Monaten: 6% p. a.

machen, durch ungerechtfertigte Preiserhöhungen noch schwerer zu machen und daß sie sich alle Mühe geben würden, so weit es in ihren Kräften steht, das Leben des armen Mannes zu erleichtern.

Schließlich hat der Staatssekretär Dr. Eloy Chaves, um auch einer Ausbeutung der Bevölkerung durch die Zwischenhändler vorbeugen zu können, ihm eine Liste mit den Preisen der hauptsächlichsten Artikel auszufolgen.

Sehr energisch hat die paulistauer Präfektur gehandelt, die erklärt, daß jeder Inhaber einer Verkaufsstelle in den Markthallen sofort seinen Platz verlieren würde, wenn es ihm einfiele, die Preise zu erhöhen. Die Municipalfiskale sind beauftragt worden, jede Zuwiderhandlung sofort zur Kenntnis der Präfektur zu bringen, damit sie über den Tisch des Betreffenden verfügen und ihn an einen anderen vermieten könne. Einige paulistauer Geschäftshäuser, die Lebensmittel importieren, haben aus eigener Initiative erklärt, daß sie für eine Preiserhöhung nicht zu haben sind.

Municipaltheater. Da das Orchesterpersonal zu spät von Rio de Janeiro kam, mußte die Eröffnungsvorstellung der italienischen Operngesellschaft des Impresario Walter Mocchi gestern ausfallen und findet erst heute, Sonnabend, statt.

Hochherzige Spende. Das edle Herz des brasilianischen Volkes und das vornehme Empfinden, das alle Brasilianer auszeichnet, macht sich immer in hervorragender Weise bemerkbar, wenn es gilt, Leid und Unglück zu mildern. So erhielten wir von einem Brasilianer, der ungenannt bleiben will, die Summe von 100 Milreis zur Unterstützung der Familie eines deutschen Reservisten, der zu den Fahnen einberufen wurde. — Wir sprechen dem edlen Spender im Namen der deutschen Kolonie hierdurch den tiefgefühltesten Dank aus und werden die Summe an die kompetente Stelle gelangen lassen.

Verminderung des Personals der Eisenbahngesellschaften. Wie es heißt, werden die Eisenbahndirektionen, die in Campinas ihren Sitz haben, ihr Personal auf die Hälfte vermindern, und zwar in der Weise, daß sie das Personal in zwei Hälften teilen und jede einzeln nur 2 Wochen im Monat arbeiten lassen. Auf diese Weise spart die Verwaltung 50 Prozent der Gehälter. Zahlreiche Geschäftshäuser und Fabriken in Campinas haben ihre Angestellten ebenfalls auf halbes Gehalt gesetzt.

5000 Arbeitslose in Sorocaba. Am 15. laufenden Monats werden die großen Fabriken in Sorocaba ihren Betrieb einstellen. Damit werden die 5000 Arbeiter, die in diesen Betrieben beschäftigt sind, brotlos werden. Die Staatsregierung hat aber in anerkennenswerter Weise schon Vorkehrungen getroffen, damit die Arbeiter, insofern sie sich für die Landwirtschaft entschließen, auf den Fazendas Beschäftigung finden.

Konzert Abreu de Souza. Im großen Saale des Conservatorio dramatico e musical fand am Donnerstag Abend vor einem zahlreich erschienenen Publikum das Konzert des brasilianischen Baritons Abreu de Souza statt. Der Sänger ist vollständig im Rahmen der italienischen Schule ausgebildet und hat eine sehr starke Stimme. Sein Vortrag ist warm und tief empfunden. Er erzielte einen bedeutenden Erfolg. Neben ihm zeichneten sich noch die Damen Mathilde und Leonore Hartung, sowie die Professoren Carlinio Crescenzo und Simonelli aus. Professor Carlinio Crescenzo, der die Klavierbegleitungen übernahm, hatte, erzielte auch einen begeisterten Applaus für zwei von ihm komponierte Lieder, die Herr Abreu de Souza sang.

Brasilianer in Europa. Die Situation der in Europa befindlichen Brasilianer ist keine beneidenswerte. Unsere Landsleute haben eine erklärte Vorliebe für Frankreich und daher kommt es, daß drei Viertel der nach Europa reisenden Brasilianer Frankreich aufsuchen, gerade dasjenige Land, das zuerst von der Gefahr heimgesucht wird, zwei gewaltigen Herren zum Kriegsschauplatz zu dienen. Die Brasilianer haben wie die meisten anderen Reisenden auch geringe Barmittel bei sich; sie befinden sich im Besitz von Kreditbriefen und Schecks, die jetzt, da in Frankreich die Banken geschlossen sind, nicht zu Geld gemacht werden können. Die brasilianischen Konsulate sind ebenfalls mittellos, und die Regierung hat für sie keine Gelder angewiesen und so stehen die Brasilianer nun von allen verlassen da, in einem fremden Lande, dessen Bevölkerung ihnen wohl sehr gut gesinnt ist, die aber nun keine Zeit mehr hat, Fremdschafften zu pflegen, denn sie hat alle Hände voll zu tun mit der Ausrüstung und Verproviantierung der ungeheuren Heeresmassen, die sie den deutschen Truppen entgegenschießen. Es ist kein Mangel an Gastfreundschaft, wenn die Franzosen jetzt die Brasilianer vergessen. Die Vereinigten Staaten haben an ihre Vertreter in Europa vier Millionen Dollars angewiesen, damit sie in der alten Welt sich befindenden Nordamerikaner unterstützen; Brasilien hat das nicht getan und auch nicht tun können. Auch die private Hilfe von hier aus ist durch die Dekretierung der Feiertage unmöglich gemacht worden. Jetzt heißt es: daß die Regierung veranlassen werde, daß der soeben fertig gewordene Dampfer der Navegação Costeira, „Itaipá“, der dieser Tage England mit dem Kurse nach Brasilien verläßt, eine möglichst große Anzahl Brasilianer nach ihrer Heimat befördert. Das wäre immerhin etwas, aber auch noch sehr wenig, denn die meisten Brasilianer befinden sich nicht in den englischen Hafenstädten, sondern im französischen Inland und sie können die „Itaipá“ nicht erreichen. Die Deutsch-Brasilianer oder Deutsche aus Brasilien, die sich in Deutschland befinden, dürften besser versorgt sein, denn es ist nicht anzunehmen, daß sie von den Volksgenossen im Stich gelassen werden.

Edu Chaves hat Frankreich seine Dienste als Flieger angeboten und beabsichtigt sich am 8. d. M. einzuschiffen.

Gefundene Gegenstände. Wir erhielten von dem Kaiserlichen deutschen Konsulat die Mitteilung, daß in der Rua Gazometro (Braz) die erste Ausfertigung eines in Berlin im Jahre 1905 geschlossenen

Ehevertrages von Paul Kühn und Bertha Kühn geborenen Fiedler gefunden wurde und im Kabinete de Ozeixas e Objectos achados, Rua do Carmo 12-A, vom Verlustträger abgeholt werden kann.

Das Volk stürmt die Handlungen mit Lebensmitteln. Eine große Volksmenge begann in der Bundeshauptstadt mit dem Sturm auf die Läden und Verkaufsstände von Lebensmitteln. Der Anfang wurde mit dem Magazin „Ao novo Mundo“ in der Avenida Marechal Floriano gemacht. Dann ging es weiter nach der Cidade Nova. Die Menge wuchs immer mehr an und zerstörte alle Geschäfte, in die sie eindringen konnte. Der Besitzer eines Kolonialwarengeschäftes in der Rua General Caldwell, Ecke Rua Frei Caneca, wollte Widerstand leisten, man ließ mit Stöcken auf ihn ein, die ihm am Kopfe trafen und mehrere Wunden verursachten. Die Polizei eilte herbei, hielt aber ihr vorher gegebenes Wort; sie nahm keine Verhaftungen vor, sondern versuchte nur, die Menge zu beruhigen. Dann teilte sich der Volkshaufe, ein Teil begab sich nach der inneren Stadt zurück und der andere drang in die Gegend um die Rua Estacio de Sá ein. In der Rua do Nuncio versuchte eine Gruppe ein Nahrungsmittelgeschäft zu stürmen. Die Polizei versuchte dies zu verhindern, jedoch vergebens; die Volksmenge bewarf sie mit Steinen und warf noch zu anderen Tätlichkeiten übergegangen, wenn die Guarda Civil sich nicht ins Mittel gelegt hätte. In der Avenida Passos wurde der Versuch gemacht, die dort befindlichen Lebensmittelgeschäfte zu stürmen. Die Wache des Nationalgeschatzamtes verhinderte diesen Plan, in dessen. Die größte Zahl der Lebensmittelgeschäfte, sowohl Engros- als auch Einzelhandels-Firmen, hatten ihre Geschäfte aus Angst vor Ueberfällen geschlossen. Die Polizei ist sehr ruhig und überlegt vorgegangen, um größere Verwicklungen zu vermeiden. Die Ordnung wird durch doppelte Infanterie- und Kavallerieposten der Polizeibrigade aufrecht erhalten.

Deutscher Hilfsverein Rio de Janeiro. In der am Sonnabend abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Deutschen Hilfsvereins in Rio de Janeiro, die im Gebäude der Hilfsverein gehörigen Deutschen Realschule stattfand, wurden die satzungsmäßig aus dem Vorstände ausscheidenden Herren Arp, Heilborn, Koepcke und Zeschky wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich somit für das laufende Geschäftsjahr zusammen aus den Herren Kommerzienrat Julius Arp, Vorsitzender; Paul Heilborn, stellv. Vorsitzender; M. Marxsen, Kassensführer; C. Rünger, Schriftführer; Otto Koepcke, Otto Zeschky und Alfred Kladt gewählte und Pastor Hoepfner ständiger Beisitzer. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung wurden ohne Debatte genehmigt. Zu Punkt 3 der Tagesordnung entspann sich eine längere Erörterung über den Antrag eines Mitgliedes, die im Entlassungszeugnis seines Sohnes gegebene Motivierung zu ändern. Der Vorstand gab dem berechtigten Wunsche des Mitgliedes statt, indem er Herrn Direktor Nabe ersuchte, die Angelegenheit in der nächsten Lehrerkonferenz nochmals zur Sprache zu bringen.

Die Petersburger Presse über den politischen Mord in Serajewo. Der ruchlose politische Mord vom 28. Juni ist dadurch zu einem Wendepunkt in der Weltgeschichte geworden, daß Rußland, dessen eigener Herrscher wie kein anderer Monarch auf der Welt von Attentätern bedroht ist, mit aller seiner Macht Oesterreich-Ungarn in den Arm fiel, um die wahren Urheber des Serajewer Mordes vor der gerechten Strafe zu schützen, und deshalb ist es jedenfalls nicht uninteressant, zu erfahren, wie sich die russische Presse durch ihre führenden Organe äußerte. Hier lassen wir einige dieser Äußerungen folgen:

Die „Nowoje Wremja“ schreibt: „Die russische öffentliche Meinung zählte den verstorbenen Erzherzog nicht zu den Freunden Rußlands, sie kann aber nicht mitleid, über sein tragisches Ende tiefe Trauer und Unwillen über die Mörder zu empfinden, die in fanatischer Verbildung rechts und links Tod säen.“ Der „Golos Russi“ sagt: „Wie auch der verstorbene Erzherzog sich Rußland gegenüber verhalten haben mag, jetzt ist er vor den höchsten Richter aller menschlichen Taten getreten und wir können nur das eine sagen: Wollte Gott der Herr seiner Seele den Frieden geben.“ Die „Semschtschina“: „Viel Kummer hat uns Oesterreich zugefügt, viel Opfer haben wir dank dem ständigen Chauvinismus Franz Ferdinands bringen müssen, wir sollen aber nicht frohlocken, wo den hochbetagten Monarchen, der persönlich stets allen unfreundlichen Handlungen aus dem Wege gegangen ist, ein so schreckliches Schicksal ereilt hat. Bei aller Gereiztheit wegen der Politik Oesterreichs können wir nicht anders als dem tief erschütterten Kaiser unser lebhaftestes Beileid aussprechen.“

Der „Petersburger Kurjer“ schreibt: „Wir beugen uns vor dem Schmerz des gekrönten Greises, der den Tod seines Neffen und Thronfolgers beweint, gewiß aber zugleich an das Schicksal seines Reiches und der ihm anvertrauten Völker denkt. Im Namen des Friedens und der Wohlfahrt der Völker Europas wollen wir wünschen, daß dieses schreckliche Unglück einen Wendepunkt in der Politik Oesterreichs und Europas bedeute.“ In der „Rjetsch“ lesen wir: „Die Nachricht von diesem Doppelmorde hinterläßt wahrlich einen erschütternden Eindruck. Es fielen schwer, kein Mitleid mit dem armen alten Kaiser zu empfinden, der alle seine Lieben und alle seine Hoffnungen überleben, der zusehen muß, wie eine nach der anderen die Stützen zusammenbrechen, auf denen die weitere Herrschaft seines tausendjährigen Geschlechtes ruht. Die gegenwärtige Katastrophe ist durch ihren besonderen politischen Charakter gekennzeichnet. Der Erzherzog verkörperte in seiner Person die alten grobherriichen Tendenzen Oesterreichs, die den jungen großherriichen Bestrebungen Serbiens im Wege standen. Der Erzherzog fiel als Opfer jener nationalpolitischen Zuspitzung, die als Gewitterschwüle Oesterreich von allen Seiten, von außen ebenso wie von innen, einhüllte.“

Ans diesen Äußerungen, die, wie gesagt, nicht

bescheidenen Winkelblättchen, sondern Zeitungen entnommen sind, die die wirklich öffentliche Meinung Rußlands repräsentieren, geht hervor, daß auch in Rußland der greise Kaiser und König Franz Josef Ehrfurcht und Sympathien einflößt. Und doch brachte gerade Rußland über diesen Monarchen ein unsägliches Leid — und das geschah einer organisierten Mörderbande wegen, zu deren Schutzherrn Rußland sich aufwirft!

Wie Kriegsnachrichten entstehen. Bei nachstehendem kleinen Beispiele wolle man beachten, daß keine der beteiligten Personen bewußt eine unrichtige Angabe weitergibt, wenn auch die Phantasie stark gearbeitet hat. Oftmals aber werden auch absichtlich falsche Berichte erstattet, welche natürlich noch viel schlimmer wirken können.

Zwei deutsche Bauernmädchen badeten bei der Augushütte unbefugterweise in der Memel, östlich von Tilsit, nahe der Grenze. Wachmeister Storch überraschte sie im Evaskostüm; und im Aerger, daß er die linken Dirmen nicht erwischen konnte, machte er sich nachher in der Wachtstube in folgenden Worten Luft: „Miserable Diensterfüllung, wieder Menschen im Flusse gesehen, kein Wachmann hat sich gerührt, glaube gar, wenn Russen über den Fluß kommen, wird alles schlafen, bitte mir aus, daß Fluß nicht gänzlich unbeachtet bleibt, verstanden? Abtreten!“

Darauf verbreitet sich blitzschnell im Dorfe das Gerücht: Fluß wird schon beobachtet, im Uebergang der Russen zu verhindern, unsere Grenzwachter haben bereits verdächtige Personen im Flusse beobachtet. Vom Dorfe Kührbröl geht es nach dem nahe gelegenen Hammelsbuden, wo man nur noch von den Uebergangsversuchen der Russen über die Memel redet, deswegen telephoniert der Ortschaftsleiter nach Tilsit: „Die russischen Soldaten überschreiten die Memel.“ Sofort meldet der Telegraph nach aller Welt: „Die russische Armee hat die Memel überschritten, um vorzürücken.“ In Berlin entwickelt sich daher folgendes Gespräch zwischen Herrn Kohlmeier und dem Journalisten Pulvogel:

K.: Was sagen Sie zu dem Vorrücken der Russen, werden sie Tilsit schon genommen haben?

P.: Natürlich, wenn sie bei Tilsit die Memel überschritten haben und von da aus weiter vorrücken.

K.: Was werden sie denn jetzt wohl tun?

P.: Nun erstlich wohl Königsberg angreifen, und wenn sie genügend zahlreich sind, so daß sie Königsberg bald nehmen können, so werden sie später wohl gar trachten, gegen Berlin zu marschieren. Adieu.

Kohlmeier trifft jetzt Herrn Zitterich und sagt:

K.: Sie wissen doch von dem schrecklichen Einfall der Russen, welche Königsberg angreifen?

Z.: Hilf Himmel! Ist denn das wahr?

K.: Herr Pulvogel sagt's, der muß doch unterrichtet sein. Von Königsberg, sobald es eingenommen sein wird, geht's nach Berlin.

Z.: Wieviel Russen sind denn bereits in Deutschland? Das sind ja schreckliche Nachrichten.

K.: Nun, unter 500.000 werden sie Berlin nicht anzugreifen wagen.

Z.: Herr Gott, sind sie denn schon bald hier?

K.: Wenn sie Königsberg genommen haben, werden sie wohl Eilmärsche machen, das kann keinesfalls lange dauern. Adieu.

Jetzt reimt Zitterich zum nächsten Telegraphenamt und telegraphiert an seine Großmutter in Hamburg: Aus einwandfreier Quelle erfahren, Russen rücken nach Einnahme von Königsberg gegen Berlin, wo sie bald erwartet werden, man sagt 500.000 Mann. Denke an Dein Testament.

Am folgenden Tage sieht in Hamburg in allen Zeitungen: Privatberichte aus Berlin melden, daß die Russen in enormen Heeresmassen vor Berlin stehen, im Begriff es zu besetzen. Dann kommt: Einnahme Berlins bevorstehend; und darauf hört, liest, spricht, telegraphiert man nur noch kurz und bündig: „Einnahme Berlins!“

So eine Gemeinheit, hätte Wachmeister Storch links eine der kleinen Nymphen erhascht, dann wäre die Einnahme wohl anderer Art gewesen.

Campanas, 6. Auf dem Kirchhof erscholl sich nachmittags 2 Uhr der Geschäftsmann Walter Meyer aus Rio Claro, der kurz zuvor in der Stadt angekommen war. Die Leiche wurde um 5 Uhr vom Kirchhofsverwalter aufgefunden. In den Taschen der Kleidungs fand man einen Brief und 40 Milreis.

## Sammlung

Für die Zurückgebliebenen der deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten.

Für die deutschen Familien:

|                                                    |          |
|----------------------------------------------------|----------|
| Deutsche Zeitung                                   | 30\$000  |
| Richard Gutkind                                    | 25\$000  |
| Sophie Bachmann                                    | 10\$000  |
| Hans Dräger                                        | 2\$500   |
| Luizloti Dräger                                    | 2\$500   |
| Lucie Schoeler                                     | 20\$000  |
| Ernesto Bischoff                                   | 50\$000  |
| Adolf Aeckerle                                     | 10\$000  |
| Hugo Liechtenstein                                 | 50\$000  |
| M. N.                                              | 5\$000   |
| Ernesto Bischoff & Co.                             | 50\$000  |
| Hermann Franken                                    | 20\$000  |
| Sophie Pribul                                      | 15\$000  |
| Schwester Ida Schoeler                             | 10 Mark  |
| I. D.                                              | 5\$000   |
| I. N.                                              | 5\$000   |
| Anonym                                             | 20\$000  |
| Alfred Schwenke                                    | 25\$000  |
| Skatklub Montag S. E. M.                           | 50\$000  |
| Von einem Brasilianer, der nicht genannt sein will | 100\$000 |
| Josel Blumer                                       | 5\$000   |
| N. N.                                              | 2\$000   |

Für die österreichisch-ungarischen Familien:

|                        |         |
|------------------------|---------|
| Deutsche Zeitung       | 30\$000 |
| Richard Gutkind        | 25\$000 |
| Hugo Liechtenstein     | 50\$000 |
| Ernesto Bischoff & Co. | 50\$000 |
| Sophie Pribul          | 15\$000 |
| Anonym                 | 10\$000 |
| Alfred Schwenke        | 25\$000 |

## Zur gefälligen Beachtung!

Wir bringen hiernit unseren Abonnenten zur Kenntnis, daß wir uns leider gezwungen sehen, allen denjenigen, welche mit ihrem Abonnement noch im Rückstande sind, in Kürze die Zusendung der Zeitung einzustellen. Um keine Unterbrechung in der Zusendung eintreten zu lassen, bitten wir daher unsere geschätzten Leser, uns baldmöglichst die Beträge zu übersenden.

São Paulo, den 8. August 1914.

Der Verlag der Deutschen Zeitung.

Skandinavisk  
Forening

Nor dluset

Extra-Generalforsamling

holdes lördagen den 8 August kl. 8 i Foreningens lokale

Tagordning:

1. Protokolls uppläsning och justering

2. Meddelanden

3. Valg af Styrelse

4. Fri diskussion

Medlemmarne bedes att in-  
finna sig mangrant, da viktige  
frager forekommer.

Bestyrelsen

Dr. Worms

Zahnarzt

Praça Antonio Prado N. 8

Caixa 144 - Telephone 2657

S. Paulo

Sprechstunden 8-5 Uhr

Bell &amp; Co. Despachantez

Successores de Carreresi &amp; Co

S. Paulo - Santos

Rio de Janeiro

Zu vermieten

ein Haus mit 2 grossen Zim-  
mern, Küche kl. Veranda und  
Hof für 60000 pro Monat.  
Mehrere Bondslinien in der  
Nähe. Av. D. Paula. (Consola-  
ção). Näheres Travessa Sta  
Catharina (früher Trav. do  
Cemiterio) 9, S. Paulo. 3657

Deutsches Ehepaar

die Frau tüchtige Köchin und  
der Mann Tischler und Zim-  
mermann, suchen Stellung.  
Gehen auch ins Innere. Nähe  
Rua Flora 12, Ecke Rua  
Campos Sales, S. Paulo 4254

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt

(Spezialstudien in Berlin)

Medizinisch-chirurgische Klinik,  
allgemeine Diagnose und Behand-  
lung von Frauenkrankheiten,  
Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide-  
und Harnröhrenkrankheiten.  
Eigenes Kurverfahren der Blen-  
norrhöe Anwendung von Pro-  
sors Dr. Ehrlich, bei dem  
einen Kursus absolvierte. Direk-  
ter Bezug des Salvarsan von  
Deutschland. Wohnung: Rua Du-  
que de Caxias 30-B, Telefon 1649.  
Konsultorium: Palacete Damberg,  
Rua 15 de Novembro, Eingang  
von der Ladeira João Alfredo,  
Telef. 2008. Man spricht deutsch.

Mellin's

aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kin-  
dern von Geburt an gegeben werden.  
Mellin's Nahrung ist frei von Stärke

Agenten: Nossack &amp; Co. - SANTOS

Nahrung

Dr. J. Britto

Spezialarzt für Augen-  
erkrankungenehemalige Assistenzarzt der  
K. K. Universitäts-Augenklini-  
k zu Wien, mit langjähriger  
Praxis in den Kliniken von  
Wien, Berlin u. London.

Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr.

Konsultorium und Wohnung:  
Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Pension Hamburg

75 - Rua dos Gusmões - 75

Ecke Rua Sta. Efigenia, São  
Paulo. - Telephone No.: 3283 -  
5 Minuten von den Bahnhöfen  
Luz und Sorocabana entfernt,  
empfiehlt sich dem reisenden  
Publikum

Carl Keller

Zahnarzt

Rua 15 de Nov. 45, sobr.  
S. Paulo.Spezialist für zahnärztliche  
Goldtechnik, Stütz-  
kronen u. Brückenarbeiten  
nach dem System:  
Professor Dr. Eng. Müller

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt

Rua S. Bento 51 - S. Paulo

Spricht deutsch.

Klinik

für Ohren-, Nasen- und  
Hals-Krankheiten

Dr. Henrique Lindenberg

Spezialist

früher Assistent an der Klinik  
von Prof. Urbantschitsch, Wien

Spezialarzt der Santa Casa

Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua  
S. Bento 33, Wohnung: Rua Sa-  
bará 11, S. Paulo.

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt

Etabliert seit 1896

Sprechstunden von 12 bis 3  
UhrRua Quitanda 8, - I. Stock,  
São Paulo

Stellung

Ingenieur, 30 Jahre, 5 J.  
praxis, fertig portugiesisch,  
deutsch und englisch, etwas  
französisch. Kenntnisse Schreib-  
maschine, Gewand in Regie-  
rungs-Geschäften und mit bes-  
ten Beziehungen, sucht Stel-  
lung in Rio, São Paulo, Santos  
oder Curitiba als technischer  
oder kaufmännischer Leiter.  
Gefällige Offerten unter G. m.  
d. H., Caixa do Correio 98,  
São Paulo erbeten. 42/9

Rosa Bajec

Hebamme, diplomiert  
in Oesterreich und S. Paulo  
mit jähr Praxis an der  
Maternidade de S. Paulo.

Rua dos Gusmões 63

Telephone 4600

Vorzügliches, reines

Roggenmehl

in Säcken von 37 1/2 Ki-  
los liefert frei an Bord  
Santos die Dampfmühl-  
mühle von

Carlos Koehler-Asseburg

Curitiba, Rua Rio Bran-  
co No. 21. 3869

Preis je nach Quantität.

# Kaiserlich Deutsches Konsulat São Paulo

Seine Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs die Mobilmachung des Heeres und der Marine befohlen. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes sowie die Ersatzreservisten haben somit, wie einem jeden aus seinem Militärpaß bekannt, unverzüglich nach Deutschland zurückzukehren und sich bei demjenigen Bezirkskommando, das sie im Reichsgebiet zuerst erreichen, zu melden.

Nachweislich Mittellosen werden von diesem Konsulat Reiseunterstützungen gewährt.

Alle Militärpflichtigen, das sind diejenigen, die in diesem Jahr ihr zwanzigstes Lebensjahr vollendet haben oder noch vollenden, sowie die Zurückgestellten, über deren Militärverhältnis noch nicht endgültig entschieden ist, haben sich unverzüglich zur ärztlichen Untersuchung auf diesem Konsulat einzufinden.

Die sämtlichen Personal- und etwa schon vorhandene Militärpapiere, wie Lösungs- und Zurückstellungsscheine sind tunlichst vorher einzureichen.

Alle Zurückstellungen haben mit der Mobilmachung ihre Gültigkeit verloren.

Die höchste Pflicht, die Verteidigung des Vaterlandes, ruft. Kein wehrfähiger Deutscher wird sich ihr entziehen.

## Mit Gott für Kaiser und Reich!

São Paulo, den 2. August 1914.

### Der Kaiserliche Konsul

(gez.) Dr. von der Heyde.

CASA ALLEMA DE FERRAGENS  
GUILH. RATHSAM & IRMAOS  
Rua S. Bento 170 S. Paulo



### The Berlitz School

(Filiale der Schule Berlin)

Jede Sprache in drei Monaten

Rua Direita 8-A 2641

Dr. H. Rüttimann

Arzt und Frauenarzt

Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.

Konsultorium: Casa Mappin

Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst.: 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

Architekt und Bauunternehmer

C. Augusto Bertolini

Rua dos Apenninos 49-B S. PAULO.

Von Buenos Ayres angekom-  
men, empfiehlt sich zur Aus-  
führung aller einschlagenden  
Arbeiten zu billigen Preisen.  
Spricht deutsch u. französisch.

Suche Frühstück

in der Nähe Rua das Palmei-  
ras 36 B. Wird abgeholt. Off.  
bitte nach dort zu senden.

Gesucht ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit.  
Alameda Rocha Azevedo N. 4,  
S. Paulo. 4252

Monatsbilanz  
der Brasilianischen Bank für Deutschland  
São Paulo und Santos-Filiale  
per 31. Juli 1914.

#### ACTIVA

|                              |                 |
|------------------------------|-----------------|
| Darlehen gegen Wechsel       | 17.603:3978896  |
| Wertpapiere usw.             | 9.301:6398617   |
| Diskontierte Wechsel         | 16.777:4468019  |
| Inkasso-Wechsel              | 13.004:9478426  |
| Verpfändete Wechsel          | 22.700:2698360  |
| Verpfändete Wertpapiere      | 21.538:2988800  |
| Kassenbestand                | 3.943:620527    |
| Filialen und Korrespondenten | 5.707:7168252   |
| Diverse Konten               | 2.884:9078216   |
|                              | 113.462:2438113 |

#### PASSIVA

|                                                                              |                 |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Hiesige Kreditoren in laufender Rechnung                                     | 10.782:7788891  |
| Depositen auf feste Termine und mit Kündigung                                | 10.122:1408575  |
| Verpfändete Wechsel und Wertpapiere, deponierte Wertpapiere, Inkasso-Wechsel | 74.020:9618605  |
| Auswärtige Kreditoren, Zentrale, Filialen und Korrespondenten                | 14.519:1718266  |
| Diverse Konten                                                               | 4.017:1908776   |
|                                                                              | 113.462:2438113 |

São Paulo, den 7. August.

Die Direktion:

gez. Hoffmann - Carl

Piano und Harmonium

Ein Piano Blüthner (grosstes Modell), sowie ein Harmonium mit 15 Registern und 2 Klaviaturen sind preiswert zu verkaufen. Casa Bevilacqua, Rua Quintino Bocayuva No. 17, S. Paulo.

Viktoria Strazák,

an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme

empfiehlt sich. Rua Victoria 32 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telefon: 4.828

Vordersaal

möbliert oder unmöbliert, für 1 oder zwei Herren geeignet, zu vermieten. Auf Wunsch Morgenkaffee. Rua Consolação 370, S. Paulo. 4273

2 bis 3 Contos

auf erste Hypothek auf Haus und Land, gesucht. Off. unter 200 an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 4270

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

Rua Quintino Bocayuva N. 32

Grösste Prämien

20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

## Oproeping Aan Alle In Brazillie Woonachtige Nederlanders.

Op bevel der Regeering van H. M. WILHELMINA, Koningin der Nederlanden breng ik ter kennis van alle in Brazillie woonachtige Nederlanders:

Dat alle lichten van Zeemilitie Landmilitie en Landweer terstond onder de wapenen moeten komen.

Dat Deserteurs geen moeilijkheden in het Vaderland zullen ondervinden en dat behoeftigen op onderstandsvoet tegen afgifte van schuld-bekentenisse gerepatriceerd kunnen worden.

Bedoelde opgeroepen dienen zich onmiddellijk tot hunne respectieve Consulat te wenden.

Rio de Janeiro, 3 Augustus 1914

H. F. PALM

Belast met de waarneming van

H. Ms. Gezantschap,

Consulat der Nederlanden te São Paulo:

Rua S. Bento 81

## Schweiz. Hilfsverein „Helvetia“

S. PAULO

Sonnabend, den 8 August 1914, 8 1/2 Uhr, in der Pension Suisse

### Ausserordentliche Generalversammlung.

Besprechung und Beratung über eventuell zu treffende Massregeln gegenüber der gegenwärtigen Situation.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, sowie sämtlicher Landsleute erwartet.

DER VORSTAND

## Campinas.

Berliner Wasch- und Plattenstalt  
Rua dos Imigrantes N. 5  
S. PAULO

Sichert stets schnellste und pünktliche Bedienung bei schonendster Behandlung der Wäsche zu.

Herrenwäsche ... Dtz. 2\$500

Damenwäsche ... 3\$000

Hauswäsche billigt.

Ein Mädchen sucht Stellung

für alle Hausarbeit, ausser Kochen. Rua Brigadeiro Galvão 28, S. Paulo. 4271

## Villa Marianna

Der Unterzeichnete bittet alle Erwachsenen, in Villa Marianna wohnhaften Deutschen am

Sonntag, den 9. August 1914, morgens 8.30 Uhr

nach der Deutschen Schule, Rua José Antonio Coelho N. 2, kommen zu wollen zwecks Besprechung geeigneter Schritte zur Linderung des allgemeinen Notstandes und eventuellen Inlebensrufen eines Notstandsausschusses für die Deutschen Bewohner von Villa Marianna.

São Paulo, den 6. August 1914.

Dr. Hugo L. May.

## Nur für Damen

### Institut de Massage

(Beauté et Manicure)

von Babette Stein, Rua Ces. Motta 63, São Paulo

Komplette Einrichtungen für sämtliche Anwendungsformen

natürgemässer Heilweise

Hydro- und Elektro-Therapie

## CASA LUCÍLIUS

2 schöne grosse möbl. Zimmer

mit Gas und Bad zu vermieten. Rua Bento Freitas N. 29, S. Paulo.

Damen und Herren

können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen.

Rua Aurora N. 86, São Paulo.

Deutscher

sucht einfach möbliertes Zimmer (mit Badegelegenheit im Hause einer ruhigen Familie. Off. erbeten mit Preisangabe an „Heim“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 4274

Französischer Unterricht

Rua Maestro Cardim No. 17 (Liberdade), S. Paulo. 3923

Englisch

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Früh. Lehrerin d. Berlitz Schule, i. Deutsch land. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46, S. Paulo.

## Charutos Dannemann

## Victoria Bouquets Perlitos

# ZAHNPASTA PEBECO

reinigt  
Mund und  
Zähne!

Vertreter und Depositär: Carlos R. Kern, Rua Theophilo Ottoni N. 141, Sobrado, Rio de Janeiro.

## Dr. Roberto Schmidt

Zahnarzt

Kronen u. Brücken, Porzellan- u. Goldplomben, spezielle ganze Gebisse. Behandlung von Kieferbrüchen; künstliche Kiefer und Nasen, Zahnregulierungen und -bleichungen, Mundchirurgie, Röntgen-Strahlen. Grösste Asepsis. Rua Alvares Penteado Nr. 35 (antiga Rua do Commercio) São Paulo. Telefon 4371

## Gründliche Behandlung von Frauenleiden

mittelst Thure-Brandt-Massage u. Gymnastik 18-jährige Erfahrung! Frau Anna Gronau. Rua Aurora N. 100 São Paulo

## Zum Hirschen

Rua Aurora 37 :: S. Paulo empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum. Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antartica-Chops. Es ladet freundlich ein

GEORG HEE Pensionisten werden jederzeit aufgenommen. Auch Mahlzeiten ausser dem Hause. Jeden Sonntag Tanzmusik

## Armando Reimann

Architekt Rua Maestro Cardim No. 6, Telephone No. 4112 Bauprojekte und Ausführung jeglicher Art. 6557

## Rasse-Eier

Garantiert Plymouth Rocks weiss und silbergrau, offeriert Av. Celso Garcia 577. Nähere Auskunft wird an der Kasse der Casa Allemã erteilt. 3878

## Maternidade u. Frauen-Klinik

Rua Frei Caneca (Av. Paulista) São Paulo.

Dieses Etablissement hat eine erstklassige Abteilung für Pensionistinnen eingerichtet. Ein Teil der für Pensionistinnen bestimmten Räume befindet sich im Hauptgebäude, der andere im separaten Pavillon. Pensionistinnen haben eine gesonderte Krankenpflegerin zu ihrer Pflege. Auch stellt die Maternidade für Privatpflege geprüfte und zuverlässige Pflegerinnen zur Verfügung.

## Alt-Berlin

Chops'okal und Frühstückstube Jeden Sonnabend

Eisbein mit Sauerkraut sowie jeden Tag die altbekannten Marken: Hackepeter, Sülze etc. C. Ulack.

## Nevio N. Barbosa

— Zahnarzt — Spezialist in Brücken-Arbeiten Stützähne, Kronen, Mästel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo — 2504 — Telefon 1369



## Rekdeviationsbolaget Nordstjernan

— Stockholm-Johnson-Linie — Direkte Linie nach Schweden und Norwegen.

Der schwedische Dampfer

## Pedro Christophersen

erwartet von Buenos Aires am 9. August, geht nach dem nötigen Aufenthalt von Santos nach

Rio de Janeiro, Christiania, Gothenburg, Malmö und Stockholm

Wegen Frachten, Billeten und weiteren Informationen wende man sich an die Agenten in

Santos 4047

Schmidt, Trost & Co. Rua de Santo Antonio N. 6

## Höhere Knaben- und Mädchenschule

Frl. Marie Grothe INTERNAT u. EXTERNAT 2532 S. Paulo Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. :: Sprechstunden Wochentags von 1 bis 2 Uhr. Rua Cesário Motta Junior 3 Marie Grothe, geprüfte Lehrerin für Mittel- und höhere Mädchenschulen. Unterrichtsdeutsch, französischer und englischer Sprache in Privatstunden u. Abendkursen wird erteilt von Frl. Mathilde Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin.

## Deutscher Garten

(Chacara Brotero) Linha Cantareira, Haltestelle 5 Letzte Station vor Mandaquê einige hundert Meter vom Bond Sant'Anna. Beliebtester — Ausflugsort São Paulo. — 2180 Wilhelm Tolle

## Pension Gellermann

Rua Brigadeiro Tobias N. 92 S. PAULO empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum. Helle luftige Zimmer, elektr. Licht, kaltes u. warmes Bad. Reelle Bedienung u. mässige Preise zugesichert. 3997 Der Inhaber Ernst Finn

## Dr. J. Strauss

Zahnarzt Largo do Thesouro Nr. 5 Saal No 2 SJO PAULO

## Restaurant Witzler

empfiehlt seine Bürgerliche Küche. Auch für Pensionisten. Gleichzeitige Empfehlung ich mein neues Sobrado mit schön möblierten Zimmern mit od. ohne Pension Bad, elektr. Licht. JORGE WITZLER Rua Santa Efigenia No. 5, Ausgang des neuen Viaduktes

## Zahnarzt Dr. Alvaro Moraes

Promoviert durch die medizinische Fakultät in Rio, mit 10-jähriger Praxis. Garantierte Arbeit. Honorar in Ratenzahlungen. Setzt Zähne ohne Platten ein. Arbeiten nach nordamerikan. System. Plomben von 15 an, Goldkronen von 25 an, Stützähne von 20 an. Gebisse 50 per Zahn. Ausbesserungen 100. Zahnziehen gratis. Andere Arbeiten werden zu billigen Preisen ausgeführt; das angewendete Material ist prima Ware. Patienten werden besucht. Besuchsstunden (Konsultationen) von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends

Libero Badaró No. 103

## Hotel d'Oeste

79 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

## Das Haus N. 40

in der Rua Anhaia, bestehend aus Saal, 3 Zimmer u. Küche ist mit Kontrakt zu vermieten. Etladur erwünscht. Zu erfragen Rua Gusmões No. 53, S. Paulo. 4243



## Companhia Nacional de Navegação Costeira

Wöchentlicher Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande und Porto Alegre

Der neue Dampfer

## Itatinga

geht am 13. August von Santos nach

Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre

Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Eiskammern. Die Gesellschaft macht den Absendern und Empfängern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Nähere Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista N. 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, sch.



# K. u. k. Oesterr.-Ung. Konsulat São Paulo

## Kundmachung.

In Oesterreich-Ungarn wurde von Seiner Majestät die **Allgemeine Mobilisierung** angeordnet.

Es haben daher **sofort** in ihre Ausrüstungsstation einzurücken: „alle Heeres-, Kriegsmarine- und Landwehrpflichtigen, alle laut ihrer Widmungskarte zur Einrückung verpflichteten Landsturm-gagisten und Landsturmmänner“,

alle übrigen mit Landsturmpässen beteiligten 37jährigen u. jüngeren Landsturmpflichtigen des Mannschaftsstandes, welche laut ihres Landsturmpasses zur Einrückung verpflichtet sind.

Alle sonstigen landsturmpflichtigen Personen haben sich **sofort** mit genauer Angabe ihrer Adresse bei der k. u. k. Vertretungsbehörde mündlich oder schriftlich zu melden, von welcher sie bezüglich ihrer Einrückung die weiteren Weisungen erhalten.

Den Einrückungspflichtigen werden die Reisekosten vergütet.

Zur Erfolgung des Reisekostenbeitrages haben sich jene Einrückungspflichtigen, welche nicht über die erforderlichen Reismittel verfügen, bei der nächstgelegenen k. u. k. Vertretungsbehörde zu melden.

Den übrigen Einrückungspflichtigen werden die Reisekosten nach den bestehenden Vergütungssätzen nachträglich ausbezahlt.

Für Stellungspflichtige und Deserteure, welche sofort einrücken, wurde Amnestie erlassen.

**Oesterreicher! Ungarn! Erfüllet eure Pflicht!**

São Paulo, am 1. August 1914.

K. u. k. österr.-ung. Konsulat

## Vom Kriegsschauplatz

PLAN zu haben in der

## Casa Rosenhain

Rua de S. Bento 60 — São Paulo.

## Companhia de Poços Artesianos e Sondagens

übernimmt Tiefbohrungen jeder Art, zu jedem Durchmesser und jeder Tiefe, sowohl für geologische als industrielle Zwecke. Moderne Maschinen sichern unter Garantie schnelles Durchteufen auch des härtesten Gebirges. Solide Ausführung von Flüssigkeitsbehältern aus Eisenbeton in jeder Grösse und zu massigen Preisen. 3438

No. 5, Largo do Thesouro No. 5, São Paulo.

## Drs. Abrahão Ribeiro

und Camara Lopes Rechtsanwälte

— Sprechen deutsch —

Sprechstunde

von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags

Wohnungen:

Rua Maranhão N. 4

Telephon 3207

Rua Albuquerque Lins 85

Telephon N. 4002

Büro

Rua José Bonifácio N. 1

Telephon N. 2946

Jo é Schneeberger.

## Wilh. Gronau

Institut für Bäder und Massagen.

Rua Aurora 100 São Paulo Rua Aurora 100 behandelt sämtliche Leiden und Schwachzustände nach der

Naturheil-Methode und erzielt namentlich

gute Folge bei den verschiedenen

Nerven- und Verdauungsleiden

bei Asthma und Rheumatismus, bei Haut- und Geschlechtsleiden nebst ihren Folgen, bei Arteriosclerose und Quecksilbervergiftung, bei Schwachzuständen und allen Störungen in der Blutzirkulation (Blutandrang nach dem Kopfe, Hitze, Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmungen, Herzklopfen, kalte Füße, Gliederschmerzen, unruhiger Schlaf) Leberanschwellungen, Gallenstein (Beseitigung ohne Operation in kurzer Zeit) Hämorrhoiden sowie alle sonstigen Unterleibsleiden und besonders bei den verschiedensten

Frauenleiden.

Behandlung der Damen auf Wunsch durch Frau Anna Gronau

Gleichzeitig bringe mein Institut für

Schönheitspflege in Erinnerung.

Ein Hausinstrument Jede sparsame Hausfrau

das sich steigender Beliebtheit erfreut, ist das Harmonium auf dem jedermann sofort vierstimmige Lieder ohne Musik- u. Notenkenntnisse spielen kann. 8000 über den ganzen Erdball verbreitete Harmoniums singen ihr Lob. Pianos, die billigsten Hausinstrumente. Kataloge gratis.

Aloys Maier Königl. Hoflieferant, F. L. d. d. (Deutschland) 109

Rua 13 de Maio 153, S. Paulo

Waymann & Fölgner Grundstücke in St. Anna

Ingenieur und Chemiker Technisches Bureau für die gesamte keramische Industrie. Ausarbeitung von Plänen für keramische Fabriken nach dem neusten autom. System. — Anfertigung von Zeichnungen für Ziegelöfen jeder Art zum Feuern mit Gas, Kohle u. Holz. — Bauleitung durch bewährte Ingenieure. — Lieferung von sämtlichen keramischen Maschinen zu billigsten Preisen. — Chemische Untersuchung von Rohmaterial auf Kalk usw. S. Paulo, Barra Funda 189. 3734

## Banque Brésilienne Italo-Belge

(Aktiengesellschaft) Kapital 25.000.000 Franken Realisiert 12.500.000 Antizip. Einnahmen 1.254.000

Stammas: ANTWERPEN. — Filialen: S. PAULO, RIO DE JANEIRO, SANTOS, MONTEVIDEO und BUENOS AIRES Agentur: CAMPINAS. Zentral-Kasse: S. PAULO.

Monats-Bilanz vom 31. Juli 1914

einschliesslich der Filialen in Rio de Janeiro, Santos und der Agentur in Campinas.

ACTIVA

|                                                    |                 |
|----------------------------------------------------|-----------------|
| Kasse                                              | 4.939:594\$705  |
| Wechselportefeuille:                               |                 |
| Diskontierte Wechsel                               | 7.225:240\$181  |
| Kautionierte Wechsel                               | 4.047:570\$075  |
| Inkasso-Wechsel                                    | 2.890:937\$983  |
| Garantierte Konto-Korrente                         | 6.706:908\$922  |
| Korrespondenten und laufende Rechnung in Brasilien | 5.809:871\$226  |
| Filialen und Agenturen                             | 4.948:619\$173  |
| Korrespondenten im Ausland                         | 1.605:824\$460  |
| Deponierte Werte in Lombards- und in Kautions      | 15.782:861\$260 |
| Diverse Konten                                     | 931:094\$902    |
|                                                    | 54.888:525\$887 |

PASSIVA

|                                                                        |                 |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Deklariertes Kapital der brasilianischen Filialen: Fr. 9.400.000 à 588 | 5.527:200\$000  |
| Depots und Konto-Korrente mit und ohne Zinsen                          | 5.353:931\$999  |
| Depots auf festes Ziel und mit Kündigung                               | 1.284:286\$785  |
| Filialen und Agenturen                                                 | 4.022:537\$183  |
| Korrespondenten im Ausland und Stammbuch                               | 12.329:003\$516 |
| Gläubiger für kautionierte und Inkasso-Wechsel                         | 7.593:637\$233  |
| Depots in Lombards und Kautions                                        | 15.782:864\$260 |
| Diverse Konten                                                         | 2.995:064\$891  |
|                                                                        | 54.888:525\$887 |

S. E. ou O. São Paulo, den 7. August 1914.

Banque Brésilienne Italo-Belge

L. Peduto, Contador Jäger Lombroso } Direktoren

Frau Johanna Dillmann Bergandé Zahnärztin

Rua José Bonifácio N. 32 (1.º andar) — São Paulo

Dr. Hugo L. May

Advokat: Rua Direita 8-A, São Paulo, 1. Etage, Saal 12.

Sprechstunden: von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr

Armensprechstunden: Mittw. wochs von 2 bis 4 Uhr. 3732

Gegen weisse Haare

gibt es nichts besseres als den Gebrauch d. Brillantina Triumphe, die denselben sofort eine schöne kastanienbraune Farbe gibt. Verkauf in den Geschäften von Barul, Lebre und Fachada. Preis 3\$000 per Flasche. 672

Mme. H. Frederica Wendt Hebamme

Diplomiert in Deutschland und Rio de Janeiro

qua Livro N. 2 São Paulo

Telephon 1945

A. Gibsons

Internationale Buch- Musikalien- und Kunsthandlung

Rio de Janeiro

Rua Ouvidor No. 55 (Sobrado)

Caixa Postal 461 66

Großes Lager von Erzeugnissen der modernen und älteren Literatur, von Reklamäbüchern und von Musikalien. Lieferung sämtlicher deutscher und anderssprachiger Bücher, Zeitschriften und Musikalien zu billigsten Preisen.

Vertreter in São Paulo:

E. LUX, Goethe-Haus, Caixa 650

Gesucht werden Vertreter für andere Städte Brasiliens.

## Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro Caixa do Correio N. 119

S. PAULO ■ RUA DOS ITALIANOS 22, 24, 26, 28, 30. ■ S. PAULO

empfiehlt ihre bekannten, wohlbekömmlichen Biere zu

folgenden Preisen:

|                   |                          |            |
|-------------------|--------------------------|------------|
| PILSEN            | Dutzend ganze Flaschen   | Rs. 7\$000 |
| OMNIA VINCI       | Dutzend ganze Flaschen   | Rs. 7\$000 |
| MÜNCHEN           | Dutzend ganze Flaschen   | Rs. 7\$000 |
| VIENNEZA          | Dutzend ganze Flaschen   | Rs. 3\$500 |
| IDEAL (dunkel)    | Dutzend ganze Flaschen   | Rs. 4\$000 |
| CULMBACH          | Dutzend halbe Flaschen   | Rs. 6\$000 |
| GAZOSA            | Dutzend halbe Flaschen   | Rs. 1\$500 |
| PRQST alkoholfrei | Dutzend halbe Flaschen   | Rs. 2\$500 |
| SYPHAO            | Dutzend 1 Liter Flaschen | Rs. 4\$000 |

Preise frei ins Haus geliefert ohne Glas

Bestellungen werden angenommen: BAR-BARON, Trav. do Commercio 8, Tel. 1700 Central

BAR QUINZE, Rua Quinze de Novembro 59, Telephon 1062. Central